

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Wh 39

Ra 23

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk
Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin
und registriert am 20. 11. 1950 unter Nr. GI-760/4.

1. Fragebogen

Ort der Mundart: Kotsen

Kreis: Westhavelland

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:
Kotsen

Zur freundlichen Beachtung!

- Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werktätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.
Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.
- Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.
- Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern	bei Tätigkeitswörtern
a) das grammatische Geschlecht	a) die Nennform (Infinitiv)
b) die Mehrzahlform	b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit
- Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.
- Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?	Wer füllte den Fragebogen aus?
Name <u>Disekowi</u>	Name <u>Pommerehke</u>
Vorname <u>Wilhelm</u>	Vorname <u>Charlotte</u>
Wann geboren <u>18.4.1867</u>	Geburtsort <u>Frankfurt/Oder</u>
Beruf <u>Gärtner</u>	Wann geboren <u>13.9.27</u>
Anschrift <u>Kotsen/Westhavelland</u>	Beruf <u>Heimatschwärmerin</u>
Aufgezeichnet <u>März</u> <u>1950</u> (Monat) (Jahr)	Seit wann im Ort <u>November 1946</u>
Wieviel Einwohner hatte der Ort im Jahre 1939 <u>460</u> im Jahre 1949 <u>780</u>	Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile
Hat der Ort eine eigene Schule? <u>ja</u>	Ausbauten <u>entfällt</u>
Eine eigene Kirche? <u>ja</u>	Siedlungen
Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?	Sonstiges
die Einwohner zur Kirche?	

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) <u>die Pissmiren - Pissmiren</u> b) <u>die Ömeise - en</u>
2. der Bienenschwarm	. <u>das Volla - er</u>
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	<u>der Bienenkorb</u>
4. das Bienenhaus	<u>der Bienenschauer - Bienenschur (ä.L.)</u>
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	
6. der Regenwurm	<u>die Pierlaube - en.</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) <u>der Wetterbrösch - e</u> b) <u>die Padde - en</u>
9. Jugendform des Frosches	<u>die Kaulquappe - en</u>
10. die Kröte	<u>die Kröte - en</u>
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	<u>die Krensolter - n</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	<u>der Blauwinnstert - en</u>
13. der Storch klappert laut	<u>de Ödebor klappert luhit</u>
14. Reime vom Storch	Odebor mir bester, bring mi ne' lütte Schwester. Odebor mir geder, bring mi ne'n lütten Broder.

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	A n t w o r t Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	<u>der Himmelschlöfel - n . Schlöfelblöhm (ä.L.)</u>
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	<u>der Schnittlauch</u>
17. die Kätzchen (vom Weiden- strauch)	<u>die Kätzchen</u>
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	<u>der Flieder</u>
19. der Holunder (Sambucus nigra)	<u>wilder Flieder</u>
20. Tee von der Holunderblüte	<u>Fliedertee</u>
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	<u>der Kattenstent - e</u>
22. der Klee (Trifolium)	<u>der Klee</u>
23. die Quecke (Triticum repens)	<u>die Päde - n</u>
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhohe	a) <u>Kiefer</u> b) <u>die Kiene - Kuscheln</u>
25. die Erle (Alnus)	<u>die Else - n</u>
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) <u>die Erdbeere - n</u> b) <u>die Walderdbeere - n</u>
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	<u>die Blaubeere - n</u>
28. der Pfifferling (Chantericus cibarius)	<u>der Pfifferling - e</u>
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) <u>die Seerose - n</u> b) <u>die Mummel - n</u>
30. die Salweide (Salix caprea)	<u>die Weide - n</u>

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Junge Lütte is ja so kiesätig bit Essen. (ä.ä.)
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	De Büst is bit an'n Rand vull mit gälän Erbsen.
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht	De Pullen sin leddig un de lüsten Fäter sin all to hop nich dicht.
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	De Mäken stricken un de Jungs lärn.
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	De Prester wohnt bi de Kerke.
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	Kiek blot de Libelle dö hinten an Puht zwischen de Schmakedutschen.
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse Oma het de Kubbel vull Pilze in'n Wald sammelt.
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	To Fastnachten het et Pannkucken un Gründonnerstag willet Brot gäwen.
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschnitte ein und eilt Euch ein bißchen	Stecht juch ne Botterstulle in un beilt juch en beten.
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	De Mull het buten up de Wische wüült.
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De Bollen liggen unent dach un saln droegen.

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)